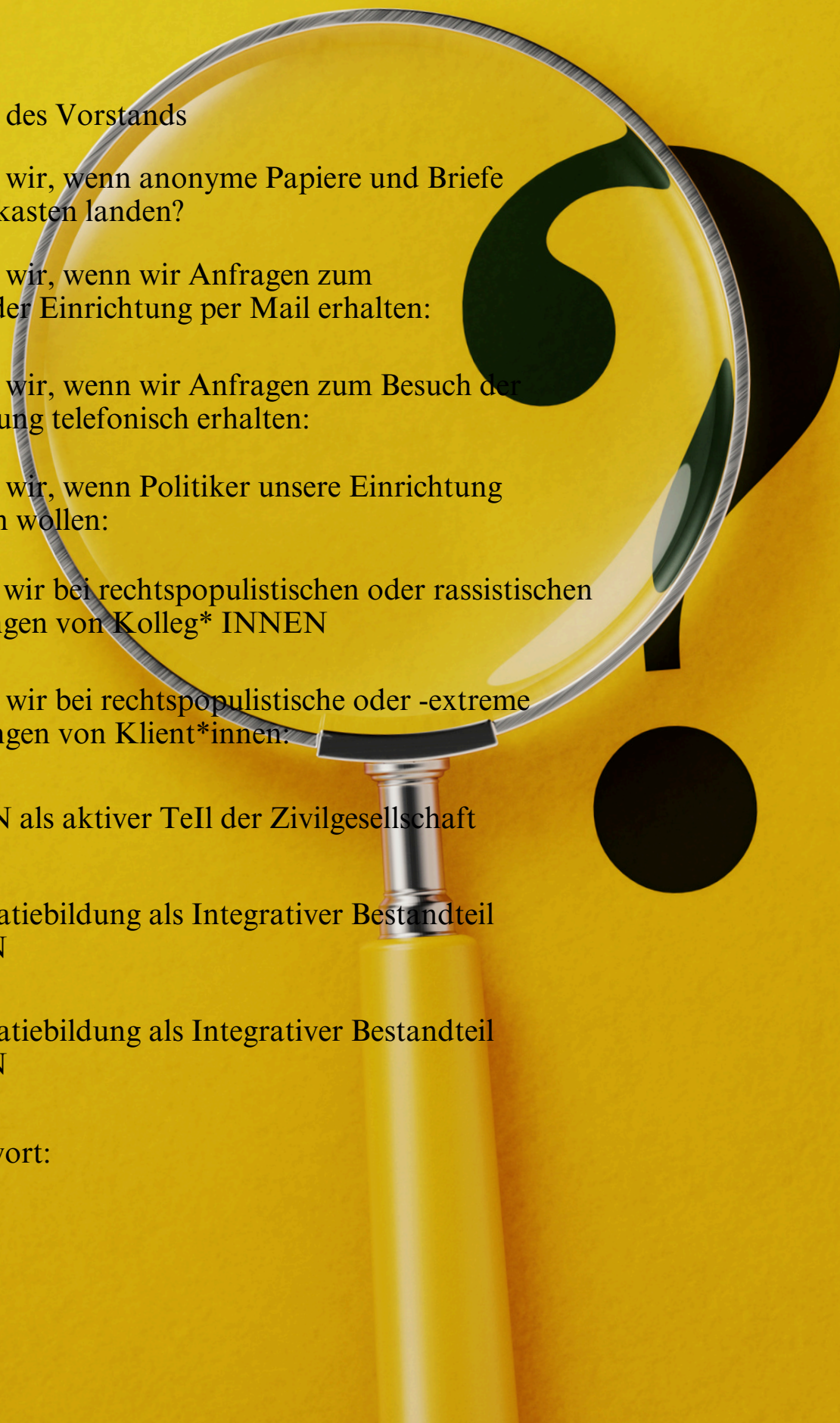




**Leitfaden für den
Umgang mit
rechtspopulistischen und
rechtsextremen
Tendenzen im
Arbeitsumfeld bei der
Türkischen Gemeinde
Niedersachsen e.V.**



INHALTSVERZEICHNIS

- 
- 2** Vorwort des Vorstands
 - 3** Was tun wir, wenn anonyme Papiere und Briefe im Briefkasten landen?
 - 4** Was tun wir, wenn wir Anfragen zum Besuch der Einrichtung per Mail erhalten:
 - 5** Was tun wir, wenn wir Anfragen zum Besuch der Einrichtung telefonisch erhalten:
 - 6** Was tun wir, wenn Politiker unsere Einrichtung besuchen wollen:
 - 7** Was tun wir bei rechtspopulistischen oder rassistischen Äußerungen von Kolleg* INNEN
 - 8** Was tun wir bei rechtspopulistische oder -extreme Äußerungen von Klient*innen:
 - 9** Die TGN als aktiver Teil der Zivilgesellschaft
 - 10** Demokratiebildung als Integrativer Bestandteil der TGN
 - 11** Demokratiebildung als Integrativer Bestandteil der TGN
 - 12** Schlusswort:



Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform mit Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Parteienwettbewerb, Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz, sondern auch unsere Lebensweise und Gesellschaftsform..

Weltweit gewinnen antidemokratische Gruppen und Einstellungen an Einfluss und dringen zunehmend in die Mitte der Gesellschaft vor. Insbesondere Rechtsextremismus und Rechtspopulismus zeigen sich immer offener und verbreiten menschenfeindliche Ideologien, die bereits zu schweren Hassverbrechen wie Brandstiftung und Mord geführt haben, auch hier in Deutschland.

Rechte Parteien gewinnen Sitze in Parlamenten und kommunalen Gremien, was eine wachsende Bedrohung für Demokratien darstellt. Unsere demokratischen Werte, wie die unantastbare Würde des Menschen, Freiheit, Gleichheit aller Menschen, Gleichberechtigung der Geschlechter, Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden, werden durch die ausgrenzende, menschenverachtende Sprache und Ideologie der Rechtspopulisten und Extremisten bedroht. Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform mit Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Parteienwettbewerb, Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz, sondern auch unsere Lebensweise und Gesellschaftsform. Anfeindungen, Ausgrenzung und Menschenverachtung dürfen in unserer Gesellschaft nicht toleriert werden, und die Abwertung anderer Menschen und Lebensstile darf nicht zur Norm werden. Es bedarf einer aufmerksamen, handlungsfähigen und starken Zivilgesellschaft, um jeglichen Formen von Rechtspopulismus, Menschenfeindlichkeit und rechtsextremer Gewalt entgegenzuwirken.

Die Türkische Gemeinde Niedersachsen (TGN) setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1996 als zivilgesellschaftlicher Akteur für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein und nutzt dabei ihre langjährige Erfahrung. Ihr Handeln basiert auf gesellschaftlichem Engagement und der Übernahme sozialer Verantwortung. Die TGN bekämpft Diskriminierung und Rassismus und setzt sich für demokratische Werte und Vielfalt ein.

Dieses Ziel verfolgt die TGN nicht nur in ihrer politischen Arbeit, sondern auch in Angeboten wie Jugendsozialarbeit, politischer Bildung und dem Bundesprogramm "Zusammenhalt durch Teilhaben". Demokratieförderung ist eine Querschnittsaufgabe, die sich durch alle Arbeitsbereiche der TGN zieht. Die TGN engagiert sich auch in der Kommission für Migration und Teilhabe im Landtag für Demokratie, Akzeptanz, Vielfalt und Toleranz und unterstützt Projekte, die das friedliche Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Es ist der TGN wichtig, ihren Mitarbeitenden Unterstützung im Umgang mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Phänomenen zu bieten. Diese Broschüre bietet einen praktischen Leitfaden, um demokratische Werte und Zivilcourage in die Tat umzusetzen und bietet einen Überblick über die verschiedenen Angebote des IB sowie Kontakte zu weiteren Anlaufstellen. Der Leitfaden behandelt mögliche Szenarien der täglichen Arbeit der TGN und empfiehlt entsprechende Vorgehensweisen. Angesichts der zunehmenden rassistischen Übergriffe und der damit verbundenen Bedrohung für Einrichtungen, Mitarbeiter und Kunden der TGN konzentriert sich dieser Leitfaden auf das Phänomen des Rechtsextremismus. Ein besonderer Dank geht an die Kollegen im gesamten TGN-Team, deren Engagement als Orientierung für diese Handreichung gedient hat.

Leitfaden für den Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Tendenzen im Arbeitsumfeld bei der Türkischen Gemeinde Niedersachsen e.V.

Was tun wir, wenn anonyme Papiere und Briefe im Briefkasten landen?

Umgang mit rassistischen Äußerungen: Protokollierung und Maßnahmen zur Sicherheit

Es werden anonymisierte Papiere, Briefe in den Briefkasten geworfen

1. Zeitpunkt, Inhalt und Vorgang genau festhalten.
2. Mitarbeiter und Leitung informieren und das weitere Vorgehen abstimmen.
3. Möglicherweise Anzeige bei der Polizei durch die Führungskraft erstatten.
4. Bei wiederholten Vorfällen den gleichen Ablauf wiederholen.

Umgang mit Direktangriffen und Bedrohungen:
Handlungsanweisungen und Schutzmaßnahmen"

1. Notieren Sie den genauen Zeitpunkt und den Inhalt des Vorfalls.
2. Informieren Sie sofort Ihre Mitarbeiter und die Leitung.
3. Erstellen Sie eine Anzeige bei der Polizei gegen unbekannte oder bekannte Täter, und folgen Sie den Empfehlungen der Polizei.
4. Entwerfen Sie einen Handlungsplan zum Schutz Ihrer Mitarbeiter und Klienten.
5. Dokumentieren Sie alle weiteren Handlungen und Drohungen sorgfältig, informieren Sie die Führungskräfte und geben Sie die Informationen an die Polizei weiter.
6. Bearbeiten Sie den Vorfall in Supervisionen, Mitarbeitergesprächen oder im Team. Leiten Sie bei Bedarf die Betroffenen an entsprechende Beratungsdienste weiter, siehe "Weitere Hilfen" am Ende der Broschüre.



WAS TUN WIR, WENN WIR ANFRAGEN ZUM BESUCH DER EINRICHTUNG PER MAIL ERHALTEN:

AIIn der aktuellen digitalen Ära ist der Umgang mit unerwünschten E-Mails und Anfragen eine ständige Herausforderung. Angesichts dessen ist eine präzise Dokumentation und eine schnelle Reaktion von entscheidender Bedeutung. Im Folgenden wird ein Leitfaden für den Umgang mit solchen Anfragen präsentiert, der eine strukturierte Vorgehensweise zur Bewältigung von potenziell problematischen E-Mails und deren Absendern bietet."

Leitfaden:

1. E-Mail und Vorgang genau dokumentieren.
 2. Recherche des Absenders: Überprüfung der Zugehörigkeit zu Organisationen und eventuelle Auffälligkeiten im Internet. Bei rechtspopulistischem oder -extremistischem Hintergrund der Anfrage.
 3. Abklärung mit der Führungsebene und dem Team.
 4. Versand des Leitbilds des IB und Ablehnung des Besuchs.
 5. Bei wiederholten Anfragen: Jede Anfrage genau dokumentieren und an die Führungskraft weiterleiten.
Möglicherweise Sperrung des Mail-Empfangs vom Absender durch die IT-Abteilung
- meaningful, and consistent enough for future issues.





Was tun wir, wenn wir Anfragen zum Besuch der Einrichtung telefonisch erhalten:

1. Zurückhaltung von Informationen über sich und die eigene Arbeit.
2. Nachfragen, wer anruft und zu welcher Organisation die Person gehört, und warum Interesse an einem Besuch besteht. Gegebenenfalls auf Positionspapiere hinweisen.
3. Keinem Besuch sofort zusagen, sondern der anrufenden Person mitteilen, dass das Anliegen erst mit der Leitung abgeklärt werden muss.
4. Nur wenn die Person selbst nachfragt, ob sie wieder anrufen kann, vereinbaren, dass sie nach 4-6 Wochen noch einmal anrufen soll, um einen Zeitpuffer zur Vorbereitung für den zweiten Anruf zu erhalten.
5. Telefonat genau dokumentieren.
6. Die Leitung und Mitarbeiter informieren.
7. Sofern der Anruf erfolgt, die Absage durch die Leitung mitteilen.
8. Bei wiederholten Anfragen deutlich machen, dass kein Interesse an einem Besuch besteht



WAS TUN WIR, WENN POLITIKER UNSERE EINRICHTUNG BESUCHEN WOLLEN:

Vorbereitung:

1. Intern das Hausrecht klären: Jeder Mitarbeiterin kann das Hausrecht durchsetzen. Stadträte haben kein automatisches Zugangsrecht, Zugangsbeschränkungen sind möglich.
2. Die Absicht des Besuchs genau erfragen und informieren.
3. Das Leitbild der TGN zusenden.
4. Den Besuch mit Verweis auf das Leitbild absagen.

Vor dem Besuch:

1. Das Leitbild der TGN verschicken und deutlich machen, dass die AfD in der Einrichtung nicht erwünscht ist.
2. Intern eine einheitliche Haltung zum Umgang mit Vertreter*innen der AfD klären, z. B. durch Ausübung des Hausrechts.

Während des Besuchs:

1. Kontakt zu anderen Mitgliedern suchen, ohne auszugrenzen, um kein Opfernarrativ zu fördern.
2. Keine diskriminierenden Parolen stehen lassen, sondern die eigene Position klar vertreten und bei Bedarf das Hausrecht anwenden.[TG1]

Bei kritischen Nachfragen:

1. Auf den gesellschaftlichen Standpunkt und das Leitbild der TGN verweisen.
2. Die klare Positionierung der Einrichtung und des Teams betonen.
3. Bei weiteren Provokationen darauf hinweisen, dass rechtspopulistische Aussagen, die die Rechte der Klienten oder des Teams verletzen, nicht akzeptiert werden.
4. Im Ernstfall deutlich machen, dass solche Aussagen im Hause nicht toleriert werden.
5. Bei Eskalation die Besprechung abbrechen oder die Vertreter*in zum Verlassen des Hauses auffordern und gegebenenfalls das Hausrecht anwenden

Was tun wir bei rechtspopulistischen oder rassistischen Äußerungen von Kolleg* innen

1. Deutlich Stellung gegenüber dem/der Kollegin beziehen, unter Verweis auf das Grundgesetz und das Leitbild der TGN.
2. Den Vorfall der Führungskraft melden.
3. Den Vorfall dokumentieren.
4. Die Führungskraft führt ein Gespräch, informiert über das Leitbild und den gesellschaftlichen Standpunkt der TGN. Arbeitsrechtliche Konsequenzen (Ermahnung, Abmahnung, Kündigung) werden in Zusammenarbeit mit der Personalleitung im Einzelfall geprüft und bei Bedarf ergriffen.
5. Bei diskriminierendem Verhalten gegenüber Klient*innen sofort eingreifen, um zu verhindern, dass sie sich durch Schweigen unterstützt fühlen.





Was tun wir bei rechtspopulistische oder - extreme Äußerungen von Klient*innen:

Eine klare und fundierte Haltung gegenüber der Äußerung einnehmen.

1. Zeitnah ein Einzelgespräch suchen, um den Vorfall pädagogisch aufzuarbeiten und die Motivation hinter der Äußerung zu hinterfragen.
2. Den Vorfall dokumentieren. Bei Anzeichen ideologischer Verfestigung:
3. Die pädagogische Betreuung intensivieren und Beziehungsarbeit leisten.
4. Gegebenenfalls eine pädagogische Fachberatungsstelle hinzuziehen.
5. Die Ursachen der Haltung aufarbeiten und Alternativen aufzeigen, insbesondere im Bereich sozialer Kontakte.
6. Den Entwicklungsverlauf im Betreuungsverhältnis regelmäßig dokumentieren. Bei fortgesetztem untragbarem Verhalten: Überlegen, ob eine Fortführung der sozialpädagogischen Betreuung möglich ist.



DIE TGN ALS AKTIVER TEIL DER ZIVILGESELLSCHAFT

**UNSERE ORGANISATION BIETET EINE
BREITE PALETTE VON JUGEND-, SOZIAL-
UND BILDUNGSANGEBOTEN AN.**

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus verdeutlichen die Notwendigkeit, Demokratie als keine Selbstverständlichkeit anzusehen. Sie erfordert eine kontinuierliche Aufrechterhaltung und Verteidigung. Daher tragen Migrant*innenorganisationen eine besondere Verantwortung, um auf politische Entwicklungen und Krisen zu reagieren, ein Bewusstsein für rechtsextreme und rechtspopulistische Tendenzen zu schaffen und wirksame Gegenmaßnahmen aufzuzeigen. Unsere Organisation bietet eine breite Palette von Jugend-, Sozial- und Bildungsangeboten an. Die Förderung von Demokratie und politischer Bildung ist dabei in all unseren Arbeitsbereichen fest verankert.

Die TGN als aktiver Teil der Zivilgesellschaft

Die Türkische Gemeinde Niedersachsen (TGN) setzt sich dafür ein, Menschen zu unterstützen, damit sie ihre Freiheit nutzen können, ihr Leben eigenständig zu gestalten, sich in die Gesellschaft zu integrieren, persönliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung mitzuwirken. Unser Angebot richtet sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und umfasst Schwerpunkte wie Jugendsozialarbeit, Unterstützung bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie spezielle Programme für ältere Menschen. Wir setzen uns für demokratische Werte, gesellschaftliche Teilhabe und Akzeptanz ein und bekämpfen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und Gewalt. Wir sind überzeugt von der unantastbaren Würde jedes Menschen und seiner lebenslangen Lernfähigkeit. Diese Überzeugung prägt unseren Führungsstil, den Umgang miteinander und unser Verhalten gegenüber den Mitgliedern und Nutzer*innen unserer Angebote. Als Teil der Gesellschaft sind wir ihren Gesetzen, Normen und Werten verpflichtet und bemühen uns, aktiv an ihrer Gestaltung teilzunehmen und alternative Lösungsansätze zu finden. Unsere Bemühungen zielen darauf ab, positive Lebensbedingungen zu schaffen und zu erhalten, indem wir nicht nur unsere fachliche Expertise einbringen, sondern auch Eigeninitiative und freiwilliges Engagement der Gemeindemitglieder fördern.





Demokratiebildung als Integrativer Bestandteil der TGN

Demokratiebildung und Partizipation sind integraler Bestandteil der Werte und Ziele der Türkischen Gemeinde Niedersachsen (TGN). Sie strebt danach, ein Bewusstsein für demokratische Prinzipien zu schaffen und echte Teilhabemöglichkeiten für alle Mitglieder der Gesellschaft zu fördern. Dabei orientiert sich die Demokratiebildung an den individuellen Lebenswelten junger Menschen und setzt auf Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche.

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen ist ein wichtiger Aspekt in allen Arbeitsbereichen der TGN. Mit ihrer Vereinsarbeit strebt die TGN danach, demokratiefördernde Maßnahmen und Bildungsangebote in den Vordergrund zu stellen. Ziel ist es, bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Verständnis für die Grundprinzipien der Demokratie zu schaffen und die damit verbundenen Herausforderungen anzugehen. Die TGN entwickelt zielgruppengerechte Zugänge und Materialien, um dieses Ziel zu erreichen.

Demokratiebildung als Integrativer Bestandteil der TGN

Politische Bildung: Die TGN betrachtet politische Bildung als eine wesentliche Aufgabe in all ihren Tätigkeitsfeldern. Sie sieht es als ihre Verantwortung, gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen, eigene Standpunkte zu reflektieren und kritisches Denken zu fördern. Politische Bildung soll zur aktiven Teilhabe ermutigen und ist entscheidend für die gesellschaftliche Integration. Die Mitarbeitenden der TGN werden gezielt unterstützt, um demokratische Werte zu fördern und Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen.

Ausbildung Demokratielotsen: Das Programm der TGN zielt darauf ab, demokratische Werte für junge Menschen erlebbar zu machen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Durch präventive Maßnahmen an verschiedenen Jugendtreffs fördert das Programm Respekt, Toleranz und den Abbau von Vorurteilen. Ziel ist es, den jungen Menschen Selbstwirksamkeit zu vermitteln, Respekt zu fördern und sie für die Vorzüge der Demokratie zu sensibilisieren.

Generationsübergreifende Sensibilisierung: Bei der TGN wird Demokratiebildung unabhängig vom Alter durch verschiedene Ansätze vermittelt. Für Kinder und Jugendliche können altersgerechte Programme angeboten werden, die spielerische Elemente und interaktive Workshops nutzen, um demokratische Werte und Prinzipien zu vermitteln. Für Erwachsene könnten Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden und Schulungen angeboten werden, die ein Verständnis für demokratische Prozesse fördern und Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft aufzeigen. Darüber hinaus können auch generationsübergreifende Projekte initiiert werden, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Altersgruppen fördern und ein gemeinsames Verständnis für demokratische Werte schaffen.

Schlusswort:



Als Migrantenorganisation sind wir uns der Herausforderungen, die mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus einhergehen, besonders bewusst. Tagtäglich sehen wir uns mit diesen Problemen konfrontiert und wissen, wie wichtig es ist, demokratische Werte zu verteidigen und gegen jede Form von Diskriminierung vorzugehen. Diese Handreichung ist daher nicht nur für uns selbst von großer Bedeutung, sondern auch für die vielen anderen migrantischen Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten und denen wir unterstützende Ressourcen bieten möchten.

Indem wir diese Handreichung bereitstellen, wollen wir nicht nur auf die Existenz von rechtsextremen Ideologien hinweisen, sondern auch praktische Schritte und Ressourcen anbieten, die anderen Organisationen helfen können, effektiv gegen sie vorzugehen. Wir glauben fest daran, dass Bildung, Aufklärung und Zusammenarbeit entscheidend sind, um eine Gesellschaft zu schaffen, die auf Respekt, Toleranz und Vielfalt basiert.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Organisationen eine Welt zu schaffen, in der jeder Mensch gleiche Chancen und Rechte hat, unabhängig von seiner Herkunft oder seinem Hintergrund. Wir sind überzeugt davon, dass durch unsere kollektiven Bemühungen und unser Engagement für demokratische Werte und Menschenrechte eine positive Veränderung herbeigeführt werden kann. Lasst uns gemeinsam weiterhin für eine gerechte und inklusive Gesellschaft kämpfen.

Da der Handlungsleitfaden zum Umgang mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus nicht alle

Fragen beantworten kann, haben wir hier zusätzliche Hilfen für Sie zusammengestellt: Informationen über Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

- 1. Bundeszentrale für politische Bildung: Rechtspopulismus
 - 2. Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus: Rechtspopulismus
- Rechtsextremismus
- 1. Bundeszentrale für politische Bildung: Rechtsextremismus
 - 2. Amadeu-Antonio-Stiftung: Rechtsextremismus
 - 3. Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention: [Suchplattform](#)
- Suchplattform für die Hilfe vor Ort
- Das Kompetenznetzwerk
- Rechtsextremismusprävention reagiert auf aktuelle Entwicklungen im Bereich Rechtsextremismus, bündelt Wissen und Erfahrungen und entwickelt bundesweite Präventionsangebote weiter. Das Informationsportal richtet sich an alle Menschen mit Fragen und Anliegen zum Thema Rechtsextremismus sowie an professionelle Stellen, Projekte und Einrichtungen, die sich vernetzen wollen. Sie bietet eine Suchplattform, um wichtige Beratungs-, Bildungs- und Präventionsstellen in der gewünschten Region zum Themenkomplex Rechtsextremismus zu finden: [Suchplattform](#)
- Meldung von Vorfällen Der Bundesverband Mobile Beratung bearbeitet antidemokratische sowie antisemitische Vorfälle und Online-Hetze. Diese können hier gemeldet werden. Opfer von rechter Gewalt erhalten hier ebenso Unterstützung:



Melden von Vorfällen

Meldung von Hass im Netz

Das Kompetenzzentrum „Hass im Netz“ unterstützt Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit dabei, Rechtsextremismus und islamistischem Extremismus im Netz wirksam zu begegnen. Unzulässige Angebote im Internet können hier ebenfalls gemeldet werden: [Hass im Netz melden](#)

Informationen und Hilfen zu verwandten Themen

Auf der Webseite des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ finden Sie eine Übersicht über Anlaufstellen, die zu verwandten Themen informieren und Hilfe bieten: Demokratie Leben

Hier finden Sie Informationen zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten, darunter schulische und außerschulische Bildung im Jugendalter, Berufliche Bildung, Antisemitismus, Antiziganismus, Antidiskriminierung und Diversitätsgestaltung, und viele weitere.

Nejla Coşkun

Impressum

Türkische Gemeinde Niedersachsen e.V. (TGN)

Sitz: Hannover, Niedersachsen , VR -----

Herausgeber: Nejla Coskun, Stellvertretende Landesvorsitzender des Vorstandes

Autoren: Nejla Coskun

Diese Broschüre dient als interne Arbeitshilfe.

Bildnachweis:

04/2024

www.tgnds.de